



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz

Zwischen Ost und West

Ein Gebäude im Wandel deutscher Geschichte



Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz (BMUV)
Arbeitsgruppe G III 1 · 11055 Berlin
E-Mail: buergerinfo@bmuv.bund.de · Internet: www.bmuv.de

Redaktion

BMUV, Referat G III 4

Gestaltung

design_idee, büro_für_gestaltung, Erfurt

Druck

Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main

Bildnachweise

Siehe Seite 19

Stand

September 2023

3. aktualisierte Auflage

1.000 Exemplare (gedruckt auf Recyclingpapier)

Bestellung dieser Publikation

Publikationsversand der Bundesregierung
Postfach 48 10 09 · 18132 Rostock
Telefon: 030 / 18 272 272 1 · Fax: 030 / 18 10 272 272 1
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de
Internet: www.bmuv.de/publikationen

Hinweis

Diese Publikation wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz kostenlos herausgegeben. Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden. Mehr Informationen unter: www.bmuv.de/publikationen

Zwischen Ost und West

Ein Gebäude im Wandel deutscher Geschichte

Between East and West

A building witness to Germany's history

Inhalt / *Content*

Einleitung / <i>Introduction</i>	4
Die Anfänge / <i>The beginnings</i>	6
Kaiserzeit / <i>Imperial Germany</i>	6
Weimarer Republik und Nationalsozialismus / <i>Weimar Republic and National Socialism</i>	7
DDR / <i>GDR</i>	7
Kalter Krieg / <i>Cold War</i>	8
Der Grenzverlauf 1968 / <i>The 1968 border</i>	8
1969 / <i>1969</i>	10
1982 / <i>1982</i>	11
Der Grenzverlauf 1988 / <i>The 1988 border</i>	12
Aufbruch und Mauerfall / <i>Emergence and Fall of the Wall</i>	14
1980er Jahre / <i>1980s</i>	14
1989 / <i>1989</i>	15
2005 / <i>2005</i>	16
Heute / <i>Today</i>	18
Informationen für Besucher / <i>Information for Visitors</i>	18

Einleitung

Introduction

4

Der heutige Sitz des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) spiegelt die wechselvolle deutsche Geschichte des 20. Jahrhunderts. Erbaut wurde das Haus mitten im Ersten Weltkrieg als preußisches Verwaltungsgebäude. In den zwanziger Jahren war es Teil des boomenden Berlins um den damals verkehrsreichsten Platz Europas, den Potsdamer Platz. Den Bombenhagel des Zweiten Weltkriegs überstand es weitgehend unversehrt – und wurde dann im Kalten Krieg zu einem außergewöhnlichen Sinnbild der deutschen Teilung: Es befand sich fortan inmitten der Deutschen Demokratischen Republik (DDR)-Grenzsperranlagen.

Die 1961 erbaute Berliner Mauer zwischen Ost und West verlief an der gegenüberliegenden Straßenseite. Die Hinterlandmauer schloss seit den 1980er Jahren direkt an das Gebäude an. Die heutige Stresemannstraße bildete den sogenannten Todesstreifen zwischen beiden Mauern.

Im wiedervereinigten Deutschland wurde das Gebäude 2011 schließlich Dienstsitz des BMUV in Berlin. Historische Fragmente der Hinterlandmauer sind heute architektonisch in den Ministeriumsbaus integriert und können hier – an ihrem Originalstandort – besichtigt werden.



The building now housing the Federal Ministry for the Environment, Nature Conservation, Nuclear Safety and Consumer Protection (BMUV) has borne witness to Germany's turbulent 20th century history. It was constructed during the First World War as an administration building for the Prussian state. In the 1920s it was in the midst of the vibrant Berlin scene around Potsdamer Platz – at the time, Europe's busiest intersection. The building escaped major damage during the carpet bombing of the Second World War and during the Cold War became an extraordinary symbol of the partition of Germany: It was situated directly on the fortified border of the German Democratic Republic (GDR).

The Berlin Wall, erected in 1961 between the East and West of the city, ran along the opposite side of the road. From the 1980s, the interior or hinterland wall (on the GDR side) was right up against the building. Present-day Stresemannstraße formed part of the “death strip” between the two walls.

After the Reunification, the building ultimately became the office of the BMUV in Berlin. Historical fragments of the interior wall have been integrated into the architecture and can be viewed here at their original location.

Die Anfänge *The beginnings*



6

1 Kaiserzeit *Imperial Germany*

Im Jahr 1916 – mitten im Ersten Weltkrieg – wird das Gebäude in der damaligen Königgrätzer Straße eingeweiht (siehe Markierung). Es dient als Erweiterungsbau des Preußischen Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, das an der Südseite des Leipziger Platzes residiert. Damit beginnt die bewegte Geschichte des Hauses.

In 1916 – in the middle of the First World War – the building in the then Königgrätzer Straße is inaugurated (see marking). It serves as an extension to the Prussian Ministry for Agriculture, Estates and Forests on the south side of Leipziger Platz. The building's eventful history has begun.

2 Weimarer Republik und Nationalsozialismus *Weimar Republic and National Socialism*

In der Weimarer Republik werden die Verwaltungen neu geordnet. Im März 1920 erfolgt die Gründung des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft. Im Zuge der Gleichschaltung gliedert der nationalsozialistische Staat am 1. Januar 1935 das preußische Landwirtschaftsministerium in das Reichsernährungsministerium ein.

The Weimar Republic sees a restructuring of administrative systems. The Reich Ministry for Food and Agriculture is established in March 1920. On 1 January 1935 the National Socialist state merges the Prussian Agriculture Ministry with the Reich Ministry for Food as part of its policy of Gleichschaltung or enforced coordination.

3 DDR *GDR*

Mit Ende des Zweiten Weltkriegs liegt das Gebäude im sowjetischen Sektor und bekommt eine neue Bestimmung. Nach Gründung der DDR 1949 zieht hier der Verband der Konsumgenossenschaften ein, der den staatlich gelenkten Lebensmittelhandel verwaltet. Die bestehenden Ladengeschäfte im Erdgeschoss bleiben vorerst geöffnet.

At the end of the Second World War, the building is located in the Soviet Sector. It is given a new function. After the GDR is founded in 1949 the building is taken over by the Association of Consumer Cooperatives, responsible for administering the state controlled food trade. The shops on the ground floor remain open.

Kalter Krieg *Cold War*



4

8

4 Der Grenzverlauf 1968

Nach dem Bau der Mauer im August 1961 verödet die einstmals pulsierende Mitte Berlins. Nirgendwo in der Stadt ist der Todesstreifen so breit wie am Potsdamer Platz. Die innere Absperrung nach Osten verläuft etwa parallel zur Wilhelmstraße und wird durch Stacheldrahtzäune (Hinterlandsicherung) gebildet. Nahezu alle Gebäude innerhalb des Grenzstreifens werden abgerissen. Lediglich das ehemalige preußische Landwirtschaftsministerium bleibt erhalten und wird Teil der Grenzsperranlagen.



4

The 1968 border

After the Wall is erected in August 1961, Berlin's once thriving centre becomes a wasteland. The death strip is wider at Potsdamer Platz than anywhere else in the city. On the eastern side the interior security barrier, composed of barbed wire fences, runs roughly parallel to Wilhelmstraße. Nearly all the buildings within the strip are demolished. Only the former Prussian Agriculture Ministry is left standing and becomes part of the border fortifications.

Kalter Krieg *Cold War*



10

5

1969
1969

Das Gebäude ist ein steinerner Zeuge inmitten der Grenzanlagen. Die Läden im Erdgeschoss werden zugemauert, die Fenster in den oberen Etagen vergittert. Auf dem Dach sichern Sonderbeobachtungsposten den Grenzabschnitt. Zeitweise sind sogar Scharfschützen im Einsatz. Von westlicher Seite gibt es regelmäßig Protestaktionen an der Mauer. Im Juli 1962 wird beispielsweise an der Ecke Stresemannstraße/Köthener Straße von West-Berliner Seite aus ein Sprengstoffanschlag auf die Mauer verübt. Ein Arbeitskommando der DDR-Grenztruppen mauert den entstandenen Durchbruch sofort wieder zu.

The building is a testimony in stone right in the middle of the death strip. The ground floor shops are bricked up, the windows on the upper floors are barred. On the roof, special watch towers overlook this section of the border. Sometimes even marksmen are deployed. Protests are organised on the western side, and in July 1962 there is a bomb attack on the Wall at the corner of Stresemannstraße and Köthener Straße in West Berlin. A unit of GDR border guards immediately seals the breach.



6

1982
1982

Die Grenzanlagen werden im Laufe der Jahre kontinuierlich ausgebaut. Bunker, Wachtürme, Lichttrassen und Stolperdrähte, die Alarm und Leuchtraketen auslösen, ergänzen das System. Sogenannte Panzersperren sollen den Durchbruch von Fahrzeugen verhindern. Die abschließende Mauer zur Westseite ist 3,60 Meter hoch. An der Innenseite ist sie weiß gestrichen, Flüchtlinge sollen so auch nachts erkannt werden.

Over the years, the border fortifications continue to be expanded. Bunkers, watchtowers, search lights and tripwires which trigger alarms and flares are added to the system. So-called anti-tank barriers are erected to prevent vehicles from breaking through. The western Wall is 3.60 metres high. The inner side is painted white so that anyone trying to flee can also be seen at night.

11

Kalter Krieg

Cold War

7



12

7 Der Grenzverlauf 1988

Die Berliner Mauer zieht sich wie eine Schneise durch die ganze Stadt. Die Begrenzung des Todesstreifens nach Osten wird jetzt – statt durch Stacheldrahtzäune – durch die Hinterlandmauer gesichert. Diese ist im Laufe der Zeit nach Westen verschoben worden. Insgesamt haben die Grenzanlagen rund um Berlin eine Länge von 155 Kilometern. Mindestens 138 Menschen kommen zwischen 1961 und 1989 an der Mauer ums Leben.



7

The 1988 border

The Berlin Wall cuts a swathe through the entire city. The barbed wire fences securing the eastern boundary of the death strip have been replaced by the interior wall. In the course of time it was moved further west. In total, the border surrounding Berlin is 155 kilometres long. Between 1961 and 1989, at least 138 people lose their lives at the Wall.

8

Aufbruch und Mauerfall *Emergence and Fall of the Wall*



14

8

1980er Jahre *1980s*

Die Hinterlandmauer wird in den 1980er Jahren direkt an das Gebäude Stresemannstraße angesetzt. Heute markiert Kopfsteinpflaster bis hinüber zum Leipziger Platz ihren damaligen Verlauf. Kurze Zeit nach Aufnahme dieses Fotos ist die innerdeutsche Grenze Vergangenheit.

In the 1980s, the interior wall is joined directly to the Stresemannstraße building. Today, the old line of the wall, extending to Leipziger Platz, is marked in cobblestones. Shortly after this photograph was taken, the inner German border is history.



9

1989
1989

Der Grenzübergang am Potsdamer Platz wird am 12. November 1989, drei Tage nach dem Mauerfall, geöffnet. Die zuvor streng bewachte Stadtbrache wird wieder zur lebendigen Mitte Berlins. Die Menschen in Ost und West feiern die Freiheit.

The border crossing at Potsdamer Platz is opened on 12 November 1989, three days after the Wall fell. The once heavily guarded wasteland becomes Berlin's lively centre once again. In East and West Berlin the people celebrate freedom.

Aufbruch und Mauerfall *Emergence and Fall of the Wall*

10



16

10 2005

Im wiedervereinigten Deutschland bemalen Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt die verbliebenen Fragmente der Hinterlandmauer. 2001 werden diese Mauerteile unter Denkmalschutz gestellt. Seit dem Umbau des Hauses zum Bundesministerium sind sie in einem angebauten Gebäudeteil vor Witterung und Verfall geschützt. So wird ein Symbol deutscher Zeitgeschichte dauerhaft bewahrt.



10 2005

In the reunified Germany, artists from across the world painted the remaining fragments of the interior wall. In 2001, these wall sections were given listed status. Since the conversion of the building into a Federal Ministry, the wall fragments have been housed in the annex and are thus protected from weathering and decay. A poignant symbol of German history is preserved for the future.

Heute Today

11



18

11 Informationen für Besucher *Information for Visitors*

Alle Bilder dieser Broschüre sind Bestandteil einer historischen Fotoausstellung zur Geschichte des BMUV-Dienstgebäudes in Berlin. Interessierte können die Ausstellung jederzeit in den Schaufenstern des Ministeriums an der Stresemannstraße/Ecke Erna-Berger-Straße in 10117 Berlin besichtigen.

All pictures in this brochure are part of a photo exhibition on the history of the BMUV office building in Berlin. The exhibition is on permanent display in the ground floor windows of the ministry building in Stresemannstraße/on the corner of Erna-Berger-Straße in 10117 Berlin.

Hier können Sie die Fotoausstellung besichtigen.

Here you can visit the photo exhibition.



Bildnachweise

Titelseite: photonet.de/Lehnartz

Seite 5: BMUV/Florian Profitlich

Seite 6 (links): Landesarchiv Berlin, F Rep. 290 (01) Nr. II322/Foto: keine Angabe

Seite 6 (rechts oben): Landesarchiv Berlin, F Rep. 290 (01) Nr. 0219170/Foto: Krajewsky, Max

Seite 6 (rechts unten): Zentralkonsum e.G.

Seite 8: photonet.de/Lehnartz

Seite 10: photonet.de/Lehnartz

Seite 11: Bundesregierung/Klaus Lehnartz

Seite 12: berlinwallexhibition.de/Hendrik Pastor

Seite 14: Berliner Mauer-Archiv/Hagen Koch/Berliner.Mauer-Archiv@koch4you.de

Seite 15: Bundesregierung/Heiko Specht

Seite 16: BMUV/Florian Profitlich

Seite 18: BMUV/Florian Profitlich

Seite 19: BMUV/design idee

